



Juchhei! — Welch wunderbares Land
Vor ihren Blicken da entstand,
Schnell über Dächer — über Brücken,
Weit über hohe Bergesrücken.

So ging die wunderbare Reise,
Ganz ohne Räder, sanft und leise
Bis in das Wolkenmeer hinein,
Ja — ja! — das dünkt Luischen fein! —

Doch ach! — der Johann, welch' Malheur,
Der trank die ganze Flasche leer,
Ward so berauscht von Luft und Geist,
Dass — schlafend er nun weiter reist.

Luischen war gar sehr erschrocken,
Sie schüttelt ihre braunen Locken,
Versucht den Bösen aufzuwecken,
Doch der tat nur die Glieder strecken.

So laut die Kleine ihn auch rief,
Er ruhig schnarchend weiter schlief;
O weh! — Wie weint Luischen da,
Ist wirklich keine Hilfe nah? — —

Dabei steigt immer höher das Schiff,
Jetzt stosst sich's an ein Wolkenriff
Und voller Angst — Luischen bleich,
Sieht tief hinein — in's Himmelreich. —